

Die natürlichen Wachstumsgrundlagen.

Richtig düngen

Genau wie wir Menschen benötigen Pflanzen Nahrung und Pflege. Darüber hinaus ist noch die richtige Bodenbeschaffenheit für das Wachstum der Pflanze wichtig. In diesem Tip wollen wir Ihnen die Unterschiede und den Einsatz der verschiedenen Dünger näher bringen.



Zur Ermittlung der Nährstoffzusammensetzung im Boden sind Bodentest-Sets recht hilfreich. Nach dem Test können Sie den Boden mit fehlenden Nährstoffen versorgen.

Mineralische Dünger
Diese bestehen aus natürlichen Salzen oder mineralischen Verbindungen. Die darin enthaltenen Nährstoffe sind sofort für die Pflanze verfügbar. Mineralische Dünger sind oft wasserlöslich und dadurch auswaschungsgefährdet. Mineralische Dünger sind auch als Langzeitdünger erhältlich.

Organisch-mineralische Dünger
Sie enthalten mineralische und organische Bestandteile. Die Humusbildung und das Bodenleben wird gefördert. Achten Sie auf die Zusammensetzung des Produktes, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.
Guano
Guano ist die abgelagerte, sonnengetrocknete Ausscheidung von fischfressenden Seevögeln.

Mit Mineralien ergänzt entsteht ein hochwertiger organisch-mineralischer Dünger.

Organische Dünger
Diese werden aus Rohstoffen pflanzlichen und/oder tierischen Ursprungs gewonnen. Die Humusbildung und Bodenqualität wird durch diese Dünger langfristig verbessert. Organische Dünger enthalten zudem viele für die Pflanze wichtige Spurenelemente. Es sind Dünger mit einer langanhaltenden Nährstoffversorgung.

TIPP

Rasen düngen
Rasengräser benötigen alle Nährstoffe. Nur durch eine ausreichende Düngung bleibt der Rasen übers ganze Jahr gesund und kräftig. Vor allem folgende Nährstoffe werden gebraucht: Stickstoff, Phosphat, Kali, Magnesium und Spurennährstoffe. Diese sind im Rasendünger im richtigen Mengenverhältnis enthalten. Die erste Düngung sollte im März/April erfolgen. Der Rasen wird dadurch strapazierfähig und grünt schnell. In der Hauptwachstumszeit Mai bis August sollte ein- bis zweimal gedüngt werden, weil hier der Nährstoffbedarf der Gräser sehr hoch ist. Auf eine Herbsdüngung kann bei dieser Düngefolge verzichtet werden.

Pflanzengerechte Nährstoffversorgung

Hauptnährstoff	sorgt für
N Stickstoff	Pflanzenwachstum
P Phosphor	Blüte- u. Fruchtbildung
K Kalium	Widerstandskraft der Pflanze
Mg Magnesium	Blattgründüngung
Ca Kalzium	Zellwandaufbau

Für ein gesundes Wachstum benötigen Pflanzen neben Licht, Luft, Wasser und Wärme auch mineralische Nährstoffe. Diese sind zwar in der Natur als Roh-

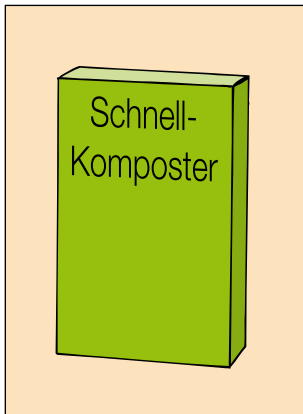
stoff vorhanden, müssen aber „mineralisiert“ werden, damit sie die Pflanze aufnehmen kann. Diese Aufgabe erledigen u.a. Millionen von Microorganismen, die den Rohstoff in Humus umwandeln. Danach erfolgt die Umwandlung in mineralische Nährstoffe, die von der Pflanze aufgenommen werden können. Auch organische Dünger durchlaufen diesen Umwandlungsprozess. Der Bedarf an bestimmten Nährstoffen ist von Pflanze zu Pflanze unterschiedlich. Eine Reihe von „Spezialisten“ ermöglichen hier ein gezieltes, auf die Pflanze abgestimmtes Düngen.



Durch das Kompostieren können organische Garten- und Küchenabfälle beseitigt und wertvoller Humus hergestellt werden.

Selbst bei schwierigen Bedingungen kann wertvoller Humus hergestellt werden. Die Zugabe von Kompost-Veredlern fördert den Verrotungsprozeß und mindert die Geruchsbelästigung.

Kompostierhilfsmittel
Wertvollen Humus für den Garten selbst herstellen, ist kein Problem. Sind die Bedingungen für ein richtiges Verrotten des Kompostiergutes jedoch ungünstig, kann mit Kompostierhilfsmitteln wie z.B. Schnellkompostern, Kompost-Veredlern usw. nachgeholfen werden. Durch Zugabe dieser Hilfsstoffe werden dem



Kompostiergut Microorganismen und Pilzkulturen zugeführt, die für eine schnelle Umsetzung in wertvollen Humus sorgen.

Für die Angaben und Ratschläge in diesem TIPP kann keine Gewährleistung übernommen werden.

„Boden-Spezialisten“ für die speziellen Anforderungen verschiedener Pflanzen und Anwendungsbereiche.



Der richtige Boden für spezielle Pflanzen und Anwendungen
Nicht alle Gartenpflanzen entwickeln sich gleich gut, obwohl alle Bedingungen zu stimmen scheinen. Moorbeetpflanzen, wie z.B. Rhododendren, Azaleen, Eriken, Callunen und andere, bevorzugen sauren Rohhumus mit niedrigem pH-Wert. Hier sollte *Rhododendronerde* verwendet werden. Diese kann pur oder mit einem Teil beigemischem Boden verwendet werden.

TIPP

Sind Moorbeetpflanzen bereits in normaler Gartenerde gepflanzt und „verkümmern“ langsam, bringen Sie *Rhododendronerde* einfach auf die Gartenerde auf und arbeiten diese um die Pflanzen leicht ein. Von Zeit zu Zeit neue *Rhododendronerde* aufbringen.

Teichpflanzen würden mit normaler Gartenerde gepflanzt

das Wasser zu sehr mit Nährstoffen anreichern und das Algenwachstum stark erhöhen. *Teicherde* wirkt dem mit seiner speziellen Zusammensetzung aus Tonmineralen und Quarzsand entgegen. Für die Anzucht von Sommerblumen und Gartenpflanzen wird z.B. in eine Pflanzschale *Anzucherde* gefüllt und leicht angedrückt. Nach Aufbringen des Samens wird mit einer dünnen Schicht *Anzucherde* abgedeckt und vorsichtig gewässert. *Pflanzerde* ist für das Pflanzen von Bäumen, Sträuchern, Gemüse, Stauden und Blumen geeignet. Bei Bäumen und Sträuchern z.B. das Pflanzloch doppelt so groß wie der Wurzelballen ausheben. In den aufgelockerten Grund *Pflanzerde* leicht einarbeiten, die Pflanze einsetzen und mit einer Mischung aus 1 Teil *Pflanzerde* und 1 Teil ausgehobenem Boden füllen. Die eingefüllte Erde sorgfältig festtreten und wässern.

Garten TIPP

Dünger und Erden



GLOBUS
BAUMARKT
WER BAUT BRAUCHT GLOBUS!